

# LEHRE & SPORT?



*Jugendliche, die von einer erfolgreichen Karriere im Sport träumen, sind aktuell dazu gezwungen, eine weiterführende Schule zu besuchen. Wir fordern auch Lehrlings-Modelle!*



*Eine Sportkarriere im Rampenlicht? Nicht alle talentierten Jugendlichen haben diese Chance.*

**E**rst vor wenigen Wochen waren die herausragenden Leistungen der österreichischen Handballer bei der EM das Gesprächsthema, momentan stehen unsere Schwimmer:innen bei den Weltmeisterschaften in Katar im Blickpunkt. Aber auch in anderen Sportarten sorgen Österreichs Sportler:innen regelmäßig für Schlagzeilen. Diese Erfolge passieren jedoch nicht von heute auf morgen – die Weichen für eine erfolgreiche Karriere im Sport werden bereits in der Kindheit, in der Jugend gestellt und genau da ortet Klubvorsitzende Gemeinderätin Daniela Schlüsselberger dringenden Handlungsbedarf. „Leider

haben nicht alle dieselben Chancen, denn Lehre und Leistungssport lassen sich derzeit noch kaum miteinander kombinieren. Wer keine weiterführende Schule besucht, sondern nach der Mittelschule eine Lehre antritt, wird arg benachteiligt“, weiß Schlüsselberger. Zwar gibt es schon viele Schulen, die angehende Leistungssportler:innen mit professionellen Strukturen auf ihrem Weg zu Matura und Sportkarriere unterstützen, für junge Menschen, die eine Lehre absolvieren, gibt es hingegen kaum Möglichkeiten. Viele stehen deshalb vor der Entscheidung: Sollen sie auf das Risiko und den Sport setzen oder die Sicherheit einer soliden Berufsausbildung wählen?

**Für Österreich ist es so oder so ein Verlust – entweder zu Lasten des Fachkräftemangels oder weil damit hoffnungsvolle Sportkarrieren abrupt beendet werden.**

Das Land Tirol bietet in diesem Zusammenhang bereits das Modell „Lehre mit Sport“ mit der Ausbildung als Bürokauffrau/Bürokaufmann an. Außerdem gibt es mit „Sport&Lehre“ noch ein beeindruckendes Konzept der Wirtschaftskammer und der Tiroler Sportfachverbände. Daniela Schlüsselberger stellte in der Gemeinderatssitzung deshalb den dringlichen Antrag, ähnliche Modelle auch für die Stadt Graz zu prüfen.

## Willkommen im Gemeinderat

„Die Kommunikation, was den Verkehr, Baustellen und Planungen betrifft, muss eindeutig besser werden“, sagte der neue SP-Gemeinderat **Arsim Gjergji** – er folgt auf den zurückgetretenen Michael Ehmann – bei seiner Angelobung im Jänner. Es reiche nicht, wenn Menschen nur aus den Medien erfahren, was umgesetzt werden solle. „Da braucht es viel mehr Kommunikation mit und mehr Beteiligung von Betroffenen“, ist Gjergji überzeugt. Partizipation, das innerstädtische Leben und vor allem auch Wirtschaft und Tourismus werden Schwerpunkte in der politischen Arbeit des erfolgreichen Grazer Gastronomen sein.



GR Arsim Gjergji



### Flächenwidmungsplan:

#### SP SETZT AUF BREITE BÜRGER:INNENINFORMATION



„Weitreichendere Änderungen im Flächenwidmungsplan müssen vor allem auch mit jenen, die es betrifft, sehr gut besprochen werden: Da ist Kommunikation das Um und Auf“, sind SP-Klubvorsitzende **Daniela Schlüsselberger** und SP-Planungssprecher **Manuel Lenartitsch** überzeugt. Den beiden war es deshalb ein besonderes Anliegen, dass ein breiter öffentlicher Diskurs erfolgt: Einerseits mit den Bezirksbezirksverantwortlichen, andererseits in einer großen Infoveranstaltung mit allen interessierten Grazer:innen. „Und selbstverständlich haben wir uns zusätzlich mit unseren SPÖ-Bezirksrät:innen und den Sektionsvorsitzenden, bei denen viele Fragen eingelangt sind, zusammengesetzt, um all den offenen Punkten in Begleitung von Fachexpert:innen detailliert nachzugehen.“

### INITIATIVE

#### Grundstücksvorsorge für Öffi-Haltestellen

Um die Verkehrswende zu schaffen, braucht es die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs. „Haltestellenbereiche sind in diesem Zusammenhang ganz wichtig, denn niemand will im Finsternen warten oder im Regen stehen“, weiß SP-Verkehrssprecher Manuel Lenartitsch. Doch leider kann nicht überall die geeignete Haltestellen-Infrastruktur geschaffen werden, beispielsweise weil für die Errichtung eines Wartehäuschens das notwendige Grundstück fehlt. In der Februar-Gemeinderatssitzung brachte er deshalb einen entsprechenden Antrag ein, um in Zukunft frühzeitig Haltestellenbereiche zu berücksichtigen und auf eine Grundstücksvorsorge zu achten.



### ERFOLG:

#### Durchwegung erreicht

Überaus erfreulich: In dem im Jänner beschlossenen „Masterplan Gehen“ findet sich unter anderem auch eine Durchwegung wieder, um die **Manuel Lenartitsch** – ganz im Sinne der „Stadt der kurzen Wege“ – gekämpft hatte: die fußläufige Verbindung vom City-Park zum Oeversee-Park entlang des Mühlganges (hinter dem Polizeigelände). Lenartitsch hatte dies im Oktober per Antrag angeregt. Wobei der Weg in Zukunft nicht nur zum „begehen“, sondern auch zum Verweilen einladen könnte: Er soll mit Bäumen gesäumt und mit Sitzgelegenheiten versehen werden.



## INITIATIVE

### Info-Paket für Bezirksrät:innen

Bezirksvorsteher:innen, ihre Stellvertreter:innen und Bezirksrät:innen sind die unmittelbaren Bindeglieder zwischen den Bürger:innen und den Stadtregerungs- und Gemeinderatsmitgliedern sowie der Verwaltung. Sie sind meist die allerersten Anlaufstellen für Bürger:innen bei Wünschen, Anliegen, Beschwerden und Fragen aller Art. Um in Zukunft „Neulinge“ bei ihrem Einstieg in die Bezirksarbeit zu unterstützen, brachte **Daniela Schlüsselberger** eine Initiative ein, neue Bezirksvertreter:innen durch die Stadt mit einem Grund-Infopaket auszustatten. „Das wäre eine Hilfestellung, die äußerst wertvoll wäre“, so Schlüsselberger.

### KRITERIEN ZUR VERMIETUNG VON STADTHALLE & CO.



Dass mit Dr. Daniele Ganser vor wenigen Tagen eine „Ikone der Verschwörungstheoretiker“ einen Vortrag in der Grazer Stadthalle hielt, stieß bei vielen Menschen auf Ablehnung. In Innsbruck wurde ein bereits geplant gewesener Ganser-Vortrag im Vorjahr kurzerhand untersagt – nicht so in Graz. **Manuel Lenartitsch** forderte deshalb bereits in der Gemeinderatssitzung im Jänner, zukünftig einen Kriterienkatalog für die Vermietung von städtischen Veranstaltungsorten in Erwägung zu ziehen. „Veranstaltung und Bewerbung damit zu rechtfertigen, jede und jeder könne Räumlichkeiten in der MCG buchen, solange die Veranstaltungen sich im rechtlichen Rahmen befinden, ist aus unserer Sicht zu kurz gegriffen.“

### Zahlen & Fakten: GUSTMOBIL GRAZ

Im April soll eine Entscheidung über das Modell „GUSTmobil Graz“ getroffen werden, die SPÖ Graz fordert für die bevorstehende Evaluierung dringend detaillierte Daten ein. Ein paar Zahlen zur Nutzung des Sammeltaxis gibt es bereits und diese sind ernüchternd: Zwischen Oktober 2019 und Juli 2023 wurden in den drei Grazer „Bediengebieten“ Platte, Straßgang-Katzelbach sowie Hafnerstraße rund 4.900 Fahraufträge übernommen. **Bei jährlichen Kosten für die Stadt Graz von 100.000 Euro** ergibt sich ein Einzelfahrtspreis – unabhängig von der Länge – von rund 76 (!) Euro, wobei da die Kosten für die Fahrgäste, die ebenfalls einen Beitrag zu leisten haben, noch nicht einmal inbegriffen ist.



Zwischen Oktober

**2019**

und Juli 2023

**gab es rund**

**4.900**

**Fahrten.**

### Mehr Sicherheit für Eltern und Kinder

Dass wirtschaftlicher Druck zu Veränderungen führen kann, ist unbestritten. Aber Eltern im Jänner mitzuteilen, dass sie mit ihren Kindern ab Sommer quasi auf der Straße stehen werden, weil der Kindergarten Anfang Juli aufgelassen wird, ist ein starkes Stück – noch dazu, wenn der private Träger über das Tarifsystem der Stadt Graz eine Grundabsicherung erhält. Das Mindeste wäre gewesen, Alternativen für die Kinder anzubieten, aber nicht ihre Eltern in Unsicherheit zu stürzen. Wobei das vorrangige Ziel ohnehin sein sollte, die betreffenden Kinderbetreuungseinrichtungen – wenn möglich – fortzuführen. Dann eben idealerweise als städtischen Kindergarten bzw. städtische Kinderkrippe, das bietet offenbar mehr Sicherheit. So wie ich insgesamt eine vorausschauende mittel- und langfristige Planung in Sachen Kinderbetreuung in Hinblick auf die Stadtentwicklung als dringend notwendig erachte.



**Ihr Ansprechpartner  
im SPÖ Gemeinderatsklub:**

Klubvorsitzende GRin  
Daniela Schlüsselberger

Tel.: (0316) 872-2120

E-Mail: [klub.spoe@stadt.graz.at](mailto:klub.spoe@stadt.graz.at)

# ! Verbesserungen für PFLEGENDE ANGEHÖRIGE



Seit Jänner dieses Jahres läuft in Graz das Pilotprojekt „Anstellung pflegender Angehöriger“: Das bietet Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, eine sozialrechtliche und finanzielle Absicherung. „Viele wollen so lange wie möglich ihre Angehörigen in vertrauter Umgebung zu Hause pflegen“, so Klubvorsitzende **Daniela Schlüsselberger**.

Jetzt gibt es auf Beschluss des Gemeinderates sogar noch einige Erleichterungen beim Zugang – und das nicht zuletzt auf Drängen von Schlüsselberger und der Grazer SP-Vorsitzenden und Soziallandesrätin **Doris Kampus**. „Wir haben immer dafür plädiert, dass nicht bei Pflegestufe 5 das Limit gesetzt wird, sondern das Modell auch bei den Pflegestufen 6 und 7 in Anspruch genommen wird“, betont Kampus. Das wurde nunmehr ebenso beschlossen wie die Anhebung der Einkommensgrenze um 500 Euro. Und auch der Erste Hilfe-Kurs braucht ab sofort nicht vor Zuerkennung der Förderung absolviert zu werden, sondern wie alle begleitenden Kurse erst innerhalb der ersten drei Anstellungsmonate.

## Nähere Informationen

gibt's bei der  
Pflegedrehscheibe:

**Tel.: 0316 872-6382**

E-Mail: [pflegedrehscheibe@stadt.graz.at](mailto:pflegedrehscheibe@stadt.graz.at)

Foto: SPÖ Graz

## FAIRNESS-/VERHALTENSKODEX für den KULTURBEREICH

Ein heikles und viel zu oft verborgen gehaltenes Thema griff SP-Gemeinderätin **Anna Robosch**

mit ihrem Dringlichkeitsantrag auf: Der Umgang mit sexuellen Übergriffen und Belästigungen in der Kunst und Kultur, insbesondere in kulturellen Institutionen. „Es braucht ein sicheres und gerechtes Umfeld für alle Beteiligten – und das lässt sich am besten über die Einführung eines Fairnesskodex für Kultureinrichtungen und künstlerischen Produktionsstätten gewährleisten.“ Außerdem brauche es anonyme Anlaufstellen für Opfer. Der dringliche Antrag wurde vom Gemeinderat mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Dringlicher Antrag:  
**ANGENOMMEN** ✓

Die nächste  
Gemeinderatssitzung  
ist am 21. März 2024

 @spoe.graz  /grazspoe  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)

**SPÖ GRAZ**  
GEMEINDERATSKLUB

### Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:  
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz,  
Hauptplatz 1, 8011 Graz  
Kontakt: [peter.baumhackl@stadt.graz.at](mailto:peter.baumhackl@stadt.graz.at)  
Verlag: Gonzomedie GesmbH  
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl  
Grafik: Claudia Gasser designC.at